

Trotz WM am Gesellenstück gefeilt

Die neue Tischler-Innung Hildesheim-Alfeld überreicht ihren Junggesellen die Zeugnisse

VON MELLANIE CAGLAR

HILDESHEIM. Die Lossprechung der Lehrlinge im Tischlerhandwerk in diesem Jahr war eine Premiere: Es war die erste der neu gebildeten Tischler-Innung Hildesheim-Alfeld. Diese war erst im Frühjahr durch die Fusion der beiden Tischler-Innungen Hildesheim-Marienburg und Alfeld entstanden.

„Heute ist der krönende Abschluss von drei Jahren Lehrzeit, die Sie hoffentlich im Großen und Ganzen genossen haben“, sagte Obermeister Hans-Joachim Salland an die Junggesellen gewandt. Dagmar Wilhelm, Prüfungsausschussvorsitzende für den Bereich Hildesheim, ließ den Verlauf der Prüfungen Revue passieren und sagte mit einem Lächeln, dass so mancher Azubi zur Fußball-Weltmeisterschaft vor der Entscheidung gestanden habe: Fußball schauen oder am Gesellenstück weiterarbeiten.

Wilhelm zufolge ist die Zahl der erfolgreichen Prüflinge vergleichbar mit denen der vergangenen Jahre. Für die jungen Gesellen seien die Chancen auf dem Arbeitsmarkt recht gut, denn Fach-

kräfte wie auch Azubis seien gefragt.

27 junge Frauen und Männer hatten in den vergangenen Wochen die ihnen gestellten theoretischen und praktischen Aufgaben gemeistert und erhielten in der Gaststätte Szenario ihre Zeugnisse: Bei den Prüflingen in Hildesheim ist Michael Quint, der bei der Firma Ossenkopp lernte, Prüfungsbester. Zweiter ist Patrick Stappenbeck, der im Betrieb Falk das Tischlerhandwerk erlernte. Das theoretische Wissen eigneten sie sich in der dualen Ausbildung in der Walter-Gropius-Schule an.

Ihre Prüfungen bestanden haben zudem Manuel Angelelli (Ausbildungsbetrieb: Othmer), Nico Aschemann (Meyer), Benedikt Beelte (Ossenkopp), Wolf-

gang Berthold (Kohl), Karolin Bonse (Falckenthal), Jasmin Börner (Gerber), Sara Bütefisch (Heinemann), Fabienne Czayka (Münter), Patrick-Miquel Klages (Kellner), Sebastian Knaus (Gerber), Katharina Müller (Hegewald), Christopher Peter (Hegewald), David Quedenbaum (Meyer), Elias Schmidt (Gärtner), Friedemann Weißbach (Hartmann), Kai Wille (Kohl) und Kevin Stege (Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte). Auch Marc Morgenroth besuchte das Landesbildungszentrum und meisterte seine Prüfung zum Holzbearbeiter.

In Alfeld bestanden laut Karl Brennecke vom Prüfungsausschuss alle ihre Prüfungen. Bester ist René Beck, der beim Betrieb Krüger lernte, gefolgt von

Janina Sporleder (Kaether und Weise). Zudem meisterten Theorie und Praxis Benjamin Brose (Kaether und Weise), Kevin Brömsen (Ruttkowski), Jan Hanken (Fricke), Norman Löffelbein (Wetteborn) und David Stolorz (Hamelmann).

Bei der Lossprechung zeichnete Jurymitglied Sabine Ossenkopp noch die Besten des Wettbewerbs „Die Gute Form – Tischler gestalten ihr Gesellenstück“ aus. Unter den Teilnehmern aus dem Bereich Hildesheim belegten den ersten und zweiten Platz Christopher Peter und Katharina Müller vor Wolfgang Berthold, Sebastian Knaus, Michael Quint und Elias Schmidt. Bei den Alfeldern siegte Benjamin Brose vor Janina Sporleder und René Beck.



Die Tischler-Innung Hildesheim-Alfeld spricht 27 Junggesellen von der Lehrzeit los.

Foto: Caglar